

Tag der Jugend in Forchheim erreicht wieder Vor-Corona-Niveau

Von Alexander Hitschfel

7.5.2023, 12:21 Uhr



Die Funker vom DARC OV Forchheim luden zum Basteln ein. © Alexander Hitschfel, NN

FORCHHEIM - Gut besucht war der Tag der Jugend in Forchheim. Man konnte einen Diensthund streicheln, sich beim Blasrohr-Zielschießen oder Geruchs-Memory beweisen. Und bei der Polizei konnte der Nachwuchs einen Dienstaussweis als Kinderkommissar ergattern.

Für Felix Jungwirth (10) aus Forchheim ist der Kinder- und Jugendmarkt eine lukrative Sache. Er hat schon zum zweiten Mal seinen Verkaufsstand dort aufgebaut. Bereits um sieben Uhr am Samstagfrüh hat er seine nicht mehr benötigten Spielsachen auf den Treppen vor dem Ämtergebäude aufgebaut. Auch wenn der Flohmarkt offiziell erst ab acht Uhr beginnt, sind die Schnäppchenjäger schon vor Ort, als die ersten Verkaufsstände aufgebaut werden.

Was besonders gut geht? „Playmobil und Bücher gehen immer“, erzählt Felix, der aus dem „Playmobil-Alter“ herausgewachsen ist und zwischenzeitlich in die „Lego-Technik-Generation“ übergegangen ist. Insgesamt 55 Verkaufsstände sind angemeldet. Nur ein paar Schritte weiter, im Hof des Landratsamtes, zeigen sich 29 Vereine, Verbände und Institutionen von ihrer „Schokoladenseite“.

Bausätze aus Bierdeckel-Filzchen und Reißnägeln

Der Tag der Jugend, organisiert vom Kreisjugendring Forchheim, entpuppte sich einmal mehr als wahrer Frequenzbringer. Insgesamt 29 Vereine, Verbände und sonstige Institutionen präsentierten ihre Jugendarbeit einer breiten Öffentlichkeit. Auch wenn die unfreiwillige Corona-Zwangspause der beliebten Veranstaltung der Fortsetzung im vergangenen Jahr einen kleinen Abbruch getan hatte, erreichte man 2023 wieder „Vor-Corona-Niveau“. Zeitgleich fand mit dem Kinder- und Jugendflohmarkt auch eine weitere Traditionsveranstaltung des KJR statt.

Mit einer besonderen Aktion machten die Funker vom DARC OV Forchheim von sich reden. Mit selbst zusammengestellten Bausätzen, bestehend aus Bierdeckel-Filzchen und Reißnägeln, wurden kleine Schaltungen gelötet und gebastelt, so dass kleine, kreative Figuren mit Namen wie „Schubi“ oder „Funky“ entstanden sind, die allesamt besondere Funktionen haben. Während „Schubi“ als „Kinderzimmer-Schubladenwächter“ gegen neugierige Eltern konzipiert wurde, der akustisch anschlägt, sobald die Erziehungsberechtigten unberechtigt in den Schubladen des Nachwuchses „schnüffeln“, beschränkt sich „Funky“ darauf, beim Leuchten eine „gute Figur“ zu machen.

Auch Erwachsene scheitern beim Fahrrad-Quiz der Polizei

Nur ein paar Schritte weiter lädt der Forchheimer Pfadfinderstamm „Weiße Rose“ im Zelt zum Stockbrot-Backen am offenen Lagerfeuer ein. Die Pfadfinder sind im Begriff, eine neue Sippe zu gründen und nutzen den Tag der Jugend, um interessierte Mädchen und Jungen für dieses Projekt anzulocken.



Bei der Polizei konnte man sich einen Kinderkommissar-Ausweis abholen. © Alexander Hitschfel, NN

Eine ziemliche Herausforderung stellt das Fahrrad-Quiz der Forchheimer Polizei dar, denn die gestellten Fragen über die einzelnen Bestandteile eines Drahtesels ließen auch so manchen Erwachsenen scheitern. Wer es dann gemeinsam mit Papa und Mama geschafft hatte, das Lösungswort herauszufinden, der bekam kleine Belohnungen. Außerdem wurde man in den Kreis der Kinderpolizei, Zuständigkeitsbereich Bayern, aufgenommen, zum Kinderkommissar respektive zur Kinderkommissarin ernannt und bekam einen eigenen Dienstausweis überreicht.

Diensthund Pepper durfte gefüttert und gestreichelt werden

Der HC Forchheim lud zum Handball-Wurftraining ein und per Messeinrichtung konnte genau ermittelt, mit welcher Geschwindigkeit der Ball die Torlinie überquerte. Pepper, ein Mischling der Forchheimer Rettungshundestaffel, genoss sichtlich das Bad in der Menge und ließ sich von den anwesenden Kindern streicheln und was natürlich für ihn noch viel wichtiger war, auch füttern, denn so viele Leckerli bekommt er sonst nicht. Heute durften die Kinder den Diensthund füttern. Also selbst für den Diensthund war der Tag der Jugend ein absolutes Highlight.

Am Stand der Wasserwacht-Ortsgruppe Forchheim durften die Kinder in den „Rettungsdiensteinsatz“, denn das Maskottchen „Loti“ war beim Spielen verunglückt und musste per Einsatztrage durch einen Hindernis-Parcours gebracht werden. Nur Vorsicht: Das Einsatzgerät musste von beiden Trägern immer auf gleicher Höhe getragen werden, nicht damit Loti in Schiefelage geriet.

Zielschießen mit dem Blasrohr

Natürlich durften auch die „Big Player“ der Jugendarbeit wie die Forchheimer Feuerwehr, das THW oder auch die Musikvereine der Stadt nicht fehlen und präsentierten ihre Jugendarbeit. "Mit allen Sinnen erfahren" lautete das Motto am Stand der OBA Forchheim (der Offenen Behinderten Arbeit). Hier mussten Gegenstände erfühlt oder Gerüche beim Geruchs-Memory zu geordnet werden.

Die Frankonia-Schützen aus Neuses luden nur ein paar Schritte weiter zum Blasrohr-Zielschießen ein. Der Umzug der beiden KJR-Versammlungen vom Paradeplatz auf das Gelände des Landratsamtes und darum herum, war ein gelungenener „Schachzug“ des Kreisjugendrings, der auch in diesem Jahr mit der Organisation der Veranstaltung alles richtig gemacht hatte.